

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Berufsleute im Wettkampf
SwissSkills, die Berufsmeisterschaften in Bern: Drei junge Thaynger nehmen daran teil. **Seite 5**

Feuerwehr übt Ernstfall
In Barzheim ist der Wasserdruck niedrig. Das stellt die Feuerwehr vor Herausforderungen. **Seite 7**

Grosses Blasmusikfest
Die Cross Border Brass hat Geburtstag gefeiert und dazu andere Blasmusikvereine eingeladen. **Seite 9**



Heidrun Werder (rechts, vorne) trägt Tracht und gesellt sich fürs Foto zu den Thaynger Landfrauen.

Abschied von der Kanzel

Am Sonntag hat sich Pfarlerin Heidrun Werder offiziell verabschiedet. Ganz weg ist sie aber nicht.

THAYNGEN Die reformierte Kirche war gut gefüllt. Heidrun Werder führte in ihrer munteren Art durch die Erntedankfeier. Als Erstes hielt – wie schon vor einem Jahr – der mittlerweile in den Kirchenstand gewählte und als Nebenerwerbsbauer tätige Christian Stamm einen Rückblick aufs landwirtschaftliche Jahr. Dies tat er auf humorvolle und zum Teil auch kritische Art. Bauern seien dafür bekannt, dass sie jammern, sagte Stamm. Doch heuer gebe es kaum Anlass dazu. In den trockenen Phasen des Sommers 2025 habe es immer rechtzeitig geregnet. Die Ackerkulturen seien gut gediehen, einzig der Weizen sei in höheren La-

gen ausgewachsen. Der biblische Pharao habe zehn Plagen erdulden müssen – die Schweizer Bauern stünden jedoch einer elften Plage gegenüber: «Das Bundesamt für Landwirtschaft ertränkt sie in bürokratischen Vorschriften und Massnahmen.» Das



Heidrun Werder spricht aus der Höhe zu den Gläubigen.

sei Ausdruck davon, dass die digitale Gesellschaft zunehmend ihre landwirtschaftlichen Wurzeln verliere. Der Bauer werde zur Projektionsfläche für die Sehnsüchte nach der heilen Welt, aber auch zum Sündenbock für die Schäden an der Natur.

Dem Herrn die Sorgen anvertrauen

In ihrer Predigt, die sie von der Kanzel hielt, erzählte Heidrun Werder von Bibelsprüchen, die ihr wichtig sind, die sie wie ein Mantra ständig wiederholt und die ihr helfen, schwierige Lebenssituationen ihrem Gott anzuvertrauen und loszulassen. Da ist zum Beispiel der Psalm «Wirf dein Anliegen auf den Herrn». Ohne dass sie es explizit sagte, war mit den schwierigen Lebenssituationen die angespannte Lage in der Kirchgemeinde herauszuhören. Und als Anliegen an den Herrn äusserte ...

IN KÜRZE

E-Bike-Fahrer stürzt und verletzt sich Am Freitag um die Mittagszeit war eine Radfahrergruppe von Dörflingen unterwegs und beabsichtigte, auf den Rohrhaldenweg in Richtung Grenzübergang Thayngen zu fahren. Auf Höhe der Verzweigung Rohrhaldenweg bremste ein 65-Jähriger zu stark mit der Vorderbremse seines E-Bikes und kam zu Fall. Nach dem heftigen Sturz verspürte er Schmerzen in der Schulter und am Thorax. Eine Ambulanz fuhr ihn ins Spital. Am Fahrrad entstand Sachschaden.

Nach Kollision auf Zebrastreifen weggefahren Am Donnerstagabend fuhr der Lenker eines E-Scooters auf der Strasse «In Liblose». Zur selben Zeit fuhr ein Unbekannter mit einem weissen Auto von «Im Gatter» herkommend und beabsichtigte, nach rechts in die Strasse «In Liblose» abzubiegen. Dabei kam es auf dem Fussgängerstreifen zur Kollision, wobei der Lenker des E-Scooters zu Boden fiel und sich leichte Verletzungen zuzog. Der Autolenker entfernte sich nach kurzem Nachschauen, ohne Bekanntgabe seiner Personalien, pflichtwidrig von der Unfallstelle. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise an 052 624 24 24.

Verletzter Gleisarbeiter In der Nacht auf Mittwoch ereignete sich bei Gleisarbeiten auf der Zugstrecke zwischen Thayngen und Schaffhausen ein Arbeitsunfall. Gegen 1.40 Uhr wurde ein 50-jähriger Arbeiter beim Abladen einer Schiene an beiden Beinen verletzt. Die genaue Unfallursache ist Gegenstand laufender Ermittlungen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Mittwoch, 10. September A1693581
17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 11. September
6.30 Espresso im Adler

Freitag, 12. September
10.15 **Der Gottesdienst im SIR**
fällt aufgrund einer internen
Veranstaltung aus!

Samstag, 13. September
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 14. September
9.45 Regio-Gottesdienst in der
reformierten Kirche Lohn
mit Infos zur Päckliaktion und
anschliessendem Kirchenkaffee.
Für Mitfahrgelegenheit
bitte bei S. Wanner melden.
Telefon: 078 801 49 09

19.30 Erntedank-Gottesdienst
in Barzheim
mit Pfr. Jürgen Will
Kollekte: Ländliche Familien-
hilfe SH

Montag, 15. September
19.30 Gebetsabend im Generationen-
treff

Bestattungen:
15.–19. September,
Pfrn. Daniela Scherello,
Telefon 076 215 18 08
Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,
Telefon 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche

Sonntag, 14. September A1688292
Kreuzerhöhung
9.30 Messfeier – Predigt zur Liturgie:
Kommunion-Empfang,
anschliessend Kirchenkaffee

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 9. September A1686138
18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle
Hammen

Freitag, 12. September
17.15 **Unihockey U10**, Turnhalle
Hammen
18.30 **Unihockey U13**, Turnhalle
Hammen
19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 13. September
14.00 **Jungschi** (für Kinder der
3.-6. Klasse), Kontakt:
077 493 00 22
19.45 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 14. September
9.30 **Gottesdienst**, Kidstreff &
Kinderhüte
13.30 **Unihockey-Meisterschaft**,
Sporthalle Stockwiesen

Dienstag, 16. September
18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle
Hammen

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

25 Jahre Chilbi Altdorf
4. + 5.10.2025
(beim Schützenhaus)

A1688324

**Einwohnergemeinde
Thayngen**

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern
im Herzen des Reiat.



Wir suchen per 1. März 2026 oder nach Vereinbarung eine/n

GEMEINDERATSSCHREIBER/IN (100%)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Fachliche und personelle Führung der Gemeinderatskanzlei und Berufsbeistandschaft
- Schreiber/in des Gemeinderats, der Erbschafts- und der Sozialhilfebehörde
- Vor- und Nachbereitung inkl. Protokollführung und Beschlussausfertigung der Gemeinderatssitzungen
- Beratung des Gemeinderates in rechtlichen, fachlichen und operativen Fragen
- Verfassen von Geschäftsanträgen an den Gemeinderat, Vorlagen an den Einwohnerrat sowie Botschaften an Stimmberechtigte
- Mitarbeit und Einsitz in diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen
- Organisation und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen sowie Einwohnerratssitzungen
- Fachliche Leitung von Erbschafts-, Sozialhilfe- und Alimentenbevorschussungsfällen sowie Stellvertretung des Erbschaftsamtes bei Abwesenheiten
- Sicherstellung und Umsetzung der Information und Kommunikation des Gemeinderates
- Umsetzung der politischen und strategischen Ziele

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische oder juristische Berufsausbildung
- Mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung als Gemeinde-/Stadtschreiber/in oder als Stellvertreter/in
- Idealerweise Ausbildung als Gemeindeschreiber/in (CAS Öffentliches Gemeinwesen) oder Bereitschaft zur entsprechenden Ausbildung
- Ausgewiesene Kenntnisse der öffentlichen Verwaltung sowie des Gemeinde-, Verwaltungs- und Zivilrechts
- Empathische Führungskraft mit Durchsetzungskraft und Klarheit
- Hohe Durchsetzungsfähigkeit kombiniert mit diplomatischem Geschick
- Starke Belastbarkeit auch in anspruchsvollen Situationen
- Eigenverantwortliche, exakte und selbständige Arbeitsweise
- Hohe Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit, Loyalität und Verschwiegenheit
- Stilsicheres Deutsch und sehr gute Kommunikationsfähigkeiten
- Freude am Umgang mit Bevölkerung, Behörden und Mitarbeitenden

Wir bieten Ihnen:

- Anspruchsvolles, breitgefächertes Arbeitsgebiet mit Handlungsspielraum und Gestaltungsmöglichkeiten
- Ein engagiertes, fachlich versiertes Team
- Teamorientiertes, kollegiales Arbeitsumfeld
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Gemeindepräsident

Markus Brütsch, Tel. 052 645 04 06, oder Stv. Gemeindeschreiber,
Giovanni Provenzano, Tel. 052 645 04 04, gerne zur Verfügung.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte in einer PDF-Datei an:

jobs@thayngen.ch

A1688617

Die Gesundheit neu denken

Adrian Nagel, Geschäftsführer der «Kraftwerk ganz gesund GmbH» und ausgebildeter Gesundheitscoach, referierte am Donnerstag zum Thema «Gesundheit neu denken». Er vermittelte die Erkenntnis, dass der Mensch mit seiner gesamten Vorgeschichte wahrgenommen werden muss, damit ihn die moderne Medizin individuell und ganzheitlich stärken kann. **Claudia Ranft**



Adrian Nagel (links, stehend) bei seinem Vortrag im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen. Bild: Ra

THAYNGEN Mit einem Foto der Grossplastik «Heureka» von Jean Tinguely, die aus Eisenstangen, Stahlrädern, Metallrohren, Holzrädern und verschiedenen Elektromotoren zusammengebaut ist, begann Adrian Nagel seinen Vortrag. Er verglich «Heureka» mit dem menschlichen Körper, dem durch einen Trichter von aussen die verschiedensten Zutaten zugeführt werden. Im Körper müssen nun die unter-

schiedlichen «Rädchen» ineinandergreifen, damit der Organismus gut funktionieren kann. Andreas Nagel plädiert dafür, dass die funktionelle Medizin bei chronischen Erkrankungen zur Anwendung kommt. Was aber ist funktionelle Medizin? Man kann sie auch als Ursachenorientierte Medizin bezeichnen und sie geht zurück auf die «functional medicine»-Bewegung aus den USA. Funktionelle Medizin interessiert sich dafür, wie und warum Krankheit entsteht und wie man die individuel-

len Ursachen dafür herausfinden und angehen kann.

Blick in die Zukunft

Unsere Lebensweise kann das gute Funktionieren unterstützen oder auch behindern. Damit sich Patienten mit chronischen Erkrankungen gesundheitsfördernd verhalten können, ist es hilfreich, wenn ihnen Fachpersonen unterstützend zur Seite stehen. Dies kann der Hausarzt sein, eine Pflegeperson oder ein Gesundheitscoach. Entscheidet sich der

Patient, den Weg der funktionellen Medizin zu gehen, muss als Erstes eine ausführliche Anamnese erarbeitet werden. Dies nimmt viel Zeit in Anspruch und verursacht auch einiges an Kosten. Adrian Nagel sieht die Lösung dieses Problems im Einsatz von KI, die schneller und kostengünstiger Resultate liefern kann. Die Auswertung sowie die Koordination des weiteren Vorgehens müssen im persönlichen Gespräch mit dem Arzt oder mit dem Coach besprochen werden. Gemeinsam werden Ziele festgelegt, Therapien koordiniert und diese den individuellen Ressourcen des Patienten angepasst. So könnte zum Beispiel die Umstellung der Ernährung eine Reduktion der Medikamente möglich machen.

Was können wir tun?

Vorbeugend sollte auf allen Ebenen der Gesellschaft vermehrt in Prävention investiert werden. Bonussysteme ausbauen, Bildung intensivieren und das Reduzieren der Umweltbelastungen sind erfolgversprechende Möglichkeiten zur Verbesserung der Volksgesundheit. Gefordert sind Fachpersonen, Politiker, Schulen, Krankenkassen und wir alle. Das Engagement für die Gesundheitsförderung wird sich langfristig auszahlen.

Der engagierte und fundierte Vortrag von Andreas Nagel wurde gefilmt und kann unter kulturzentrum-thayngen.ch/film angeschaut werden.

LC bleibt in der Nationalliga A

LAUSANNE VD Der LC Schaffhausen bleibt erstklassig: Mit einem starken Teamauftritt sicherten sich die Schaffhauser Leichtathleten am Samstag den Ligaerhalt in der Nationalliga A. Das Team freute sich über den siebten Rang. Thaynger Resultate: **Miriam Bosshard**, 100 m 28,87 sek (SB), 200 m 13,75 sek (SB); **Vera Fendt**, Kugelstossen 10,20 m (SB), Diskuswurf 27,64 m (SB); **Kevin Lenhard**, Kugelstossen 12,95 m (SB) – 9. Rang, Hammerwurf 30,82 m (SB) – 12. Rang; **Marc Lenhard**, Hammerwurf 25,23 m (SB) – 15. Rang, 110 m Hürden 20,73 sek (SB) – 15. Rang; **Melani Müller**, Kugelstossen 12,46 m (SB) – 5. Rang, Diskuswurf 30,79 m (SB) – 15. Rang; **Andrina Raguth**, Speerwurf 34,02 m (PB) – 9. Rang, Diskuswurf 34,58 m – 11. Rang.

Roman Sieber LC Schaffhausen

Abschiedspredigt von der Kanzel

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... sie ganz konkret den Wunsch, dass die verschiedenen Gruppierungen aufeinander zugehen. «Beide Gruppen möchten in dieser Kirchgemeinde beheimatet sein, jede auf ihre Art und Weise.» Passend dazu auch die Bibelgeschichte von Abraham, seiner kinderlosen Frau Sara und deren Sklavin Hagar. Letztere wurde von ihm schwanger (auf Wunsch von Sara), worauf die Herrin die Sklavin demütigte. Die Sklavin floh, kehrte auf Geheiss eines Engels aber zurück und gebar Sohn Ismael. Viele Jahre Später wurde auch Sara von Abraham schwanger und gebar Isaak. «Gott ist mit jeder dieser beiden Frauen seinen Weg gegangen», schlussfolgerte die Pfarrerin (so wie Gott mit den beiden Gruppen in der Kirchgemeinde seinen Weg geht).

Am Schluss bedankte sich die Pfarrerin bei den Anwesenden. «Ich danke dieser Kirchgemeinde für die Freundlichkeit und Liebe, die ich hier erlebt habe.» Sie bedankte sich auch bei denjenigen, die beim Gottesdienst mitgemacht hatten und überreichte drei Frauen aus dem Unteren Reiat einen Blumenstrauss als Dank für ihr Mitwirken in der Kirchenvorsteherschaft.

Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor Opfertshofen, der – ohne musikalische Begleitung, einzig mit seinen Stimmen – die Anwesenden erfreute. Für die Erntedank-Dekoration sorgten die Thaynger Landfrauen. Am Schluss bedankte sich Kirchenstandspräsidentin Astrid Abderhalden für den schönen Gottesdienst und lud zum Apéro auf dem Kirchplatz ein. Richtig verabschiedet wurde Heidrun Werder aber erst am Abend zu Hause, im Opfertshofer Pfarrhausgarten, wo 300 Würste, 10 Zopfbröte und 17 Kuchen auf die Gäste warteten. (uf)

Arbeitsreicher Unruhestand beginnt

Grund für Heidrun Werders Austritt aus der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen ist das Erreichen des offiziellen Pensionsalters. Sie bleibt aber weiterhin erwerbstätig. In einem 20-Prozent-Pensum arbeitet sie für die Kirchgemeinde Dörfingen, weitere 30 Prozent hat sie in einer psychiatrischen Institution inne, zudem hat sie mehrere Anfragen für Stellvertretungen erhalten. Im Pfarrhaus in Opfertshofen wohnen können sie und ihr Mann bis nächsten Sommer. Bis dahin wird sie an der Chilbi in Altdorf und im Seniorenzentrum anzutreffen sein sowie auf privater Basis noch einmal das weihnachtliche Krippenspiel in Opfertshofen einüben. (uf)

**Zurzeit bilden wir 16 Lehrlinge in
folgenden Bereichen aus:**

Gärtner/in EFZ und EBA
Baumaschinenmechaniker/in EFZ
Maurer/in EFZ



Garten / Bau / Aufbereitung

Wippelstrasse 10, 8240 Thayngen
Telefon 052 640 01 65 / info@freithayngen.ch

A1686407



Steine setzen – Spuren hinterlassen.
Starte deine Lehre als Pflästerer.
Du willst was Handfestes? Dann komm
zu uns, wir machen Wege möglich.

A1684162

FIT FÜR DEINE ZUKUNFT?

WERDE LERNENDER

SOLARINSTALLATEUR / DACHDECKER
IN UNSEREM TEAM!

SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG



#SCHERRERGEBAUEHUELLENAG
8240 THAYNGEN ■ 052 649 49 00

JETZT BEWERBEN

SCHERRER.SWISS +

A1689084

A1686736



Wohnungs + Gebäudereinigungen
www.donag.ch • 052 643 38 33

A1688640

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2861 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile
Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 23. September 2025

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1593368

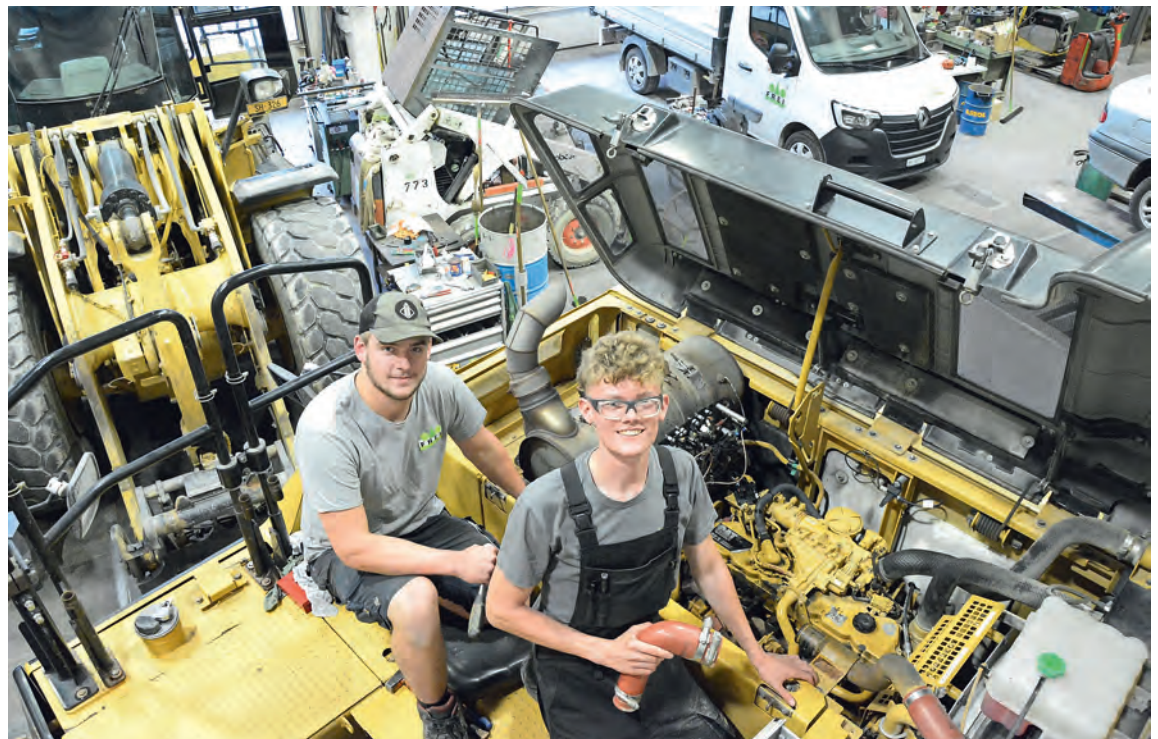
Zwei Schulfreunde gehen an die SwissSkills

Nächste Woche finden in Bern die Berufsmeisterschaften SwissSkills statt. Aus der ganzen Schweiz machen 1100 junge Berufsleute mit – zwei davon sind Mitarbeiter der Firma Frei Thayngen AG.

THAYNGEN Das Logo mit dem ins Auge stechenden Grün der Firma Frei Thayngen AG ist weit herum auf Strassen und Baustellen anzutreffen. Wo es Garten- und Erdbauarbeiten zu erledigen gibt, sind deren Mitarbeitenden zur Stelle. Was viele nicht wissen: Die dazu nötigen Lastwagen und Baumaschinen werden in zwei firmeneigenen Werkstätten gewartet und repariert. Eine davon befindet sich auf dem Gelände der früheren Zementfabrik in Thayngen. Ein zehnköpfiges Team kümmert sich dort um Bagger, Pneulader, Trax, Bulldozer, Strassenfertiger und viele andere Maschinen im Klein- bis Grossformat.

Zum Werkstattteam gehört Raphael Tartler aus Thayngen. Er hat bei der Firma Frei die vierjährige Lehre zum Baumaschinenmechaniker gemacht und letztes Jahr mit Erfolg abgeschlossen. Firmenchef Matthias Frei lobt den fast 21-Jährigen: «Er ist ein sehr interessierter Mensch mit guter Auffassungsgabe und hoher Sozialkompetenz.» Ein anderes Teammitglied ist Felix Brögeler aus Altdorf. Er hat mit Raphael Tartler die Sekundarschule in Thayngen und die Berufsbildungsschule in Winterthur besucht. Er hat die gleiche Richtung eingeschlagen, doch anstatt auf Baumaschinen hat er sich auf Landmaschinen spezialisiert. Die Lehre hat er bei der Firma Waldvogel Agro Tech GmbH in Lohn gemacht.

Nach dem Militärdienst erfuhr Felix Brögeler von seinem Schulkollegen, dass es in Thayngen für ihn eine Stelle gäbe. So sind die beiden kürzlich Arbeitskollegen geworden. Sie haben Freude an ihrem Job, man sieht ihnen die Begeisterung an. «Die Arbeit hier ist sehr abwechslungsreich», sagt Raphael Tartler. Kein Tag sei gleich, und jedes Problem erfordere eine andere Lösung. Felix Brögeler fügt an: «Wir haben viele ältere Maschinen, die wir am Leben erhalten.» So deckten sie von



Felix Brögeler und Raphael Tartler arbeiten am Motor eines Raupenbaggers. Sie kennen sich seit der Sekundarschule und werden nun in Bern ihr Können als Maschinenmechaniker unter Beweis stellen. Bild: vf

alter bis zu neuester Technik die ganze Bandbreite ab. Zum Job gehört auch, die vier Lernenden der Werkstatt anzuleiten. Und wenn Werkstattchef Oliver Zoller in den Ferien ist, wie das diese Woche gerade der Fall ist, übernehmen die Mitarbeiter Tartler und Brögeler die Leitung. «Ich kann ihnen diese Verantwortung gut übergeben», sagt der Chef.

Entspannt an den Wettkampf

Wegen ihrer guten Noten beim letztjährigen Lehrabschluss können die beiden Maschinenmechaniker bei den SwissSkills in Bern mitmachen. Ihr Berufsverband hat sie vor-

geschlagen. Die Berufsmeisterschaften dauern nächste Woche von Mittwoch bis Sonntag. Aus der ganzen Schweiz sind 1100 Teilnehmende angemeldet. Nervös seien sie wegen dieses Grossanlasses nicht, sagen die beiden Männer, sie stehen dem Ganzen positiv gegenüber. «Man kann immer etwas dazulernen», so Felix Brögeler.

Wie bereiten sie sich vor? Raphael Tartler sagt, dass er sicher sein theoretisches Wissen auffrischen wird: «Ich lese die Unterlagen meines Lehrabschlusses nochmals durch. Und ich schaue im Fachbuch gewisse Dinge an.» Während der

Arbeit konzentrierten sie sich auf die anspruchsvolleren Reparaturen. «Wir nehmen uns bewusst Zeit dafür», sagt Felix Brögeler. Und Kollege Tartler ergänzt: «Wenn wir einen Motor mit etwas Spannendem offen haben, rufen wir auch mal die Lernenden herbei.» Durch Zeigen und Erklären festigte sich ihr Wissen.

Das Team fiebert mit

Sowohl Firmenchef Matthias Frei als auch Werkstattleiter Oliver Zoller freuen sich, dass die beiden Maschinenmechaniker an die SwissSkills gehen. «Es ist schön, zu sehen, wie sie Vollgas geben», sagt der Werkstattleiter. Selbstverständlich sei das nicht, denn es gebe Lehrabgänger, die nach der Ausbildung den Beruf wechselten. Bei der Firma Frei sei es das erste Mal, dass jemand bei den SwissSkills mitmache. Der Werkstattchef räumt seinen beiden Mechanikern die nötige Zeit ein, um sich vorzubereiten. Was liegen bleibe, fange der Rest des Teams auf. «Wenn die beiden an die Berufsmeisterschaften gehen können, sind auch wir anderen bereit, etwas dafür zu leisten», so der Chef.

Die Frei Thayngen AG zählt total 120 Mitarbeitende, davon sind 16 in der Lehre. Sie machen den Abschluss als Maurer, Gärtner oder Baumaschinenmechaniker. (vf)

Vom Chef-Experten zur Teilnahme motiviert



Aus dem Kanton Schaffhausen nehmen 13 junge Berufsleute an den diesjährigen SwissSkills teil. Allein aus Thayngen sind es drei. Neben den zwei Maschinenmechanikern der Firma Frei (siehe Hauptartikel) handelt es sich dabei um die Bäckerin-Konditorin-Confiseurin Ishell Emma Müller aus Thayngen (siehe Foto). Sie hat gerade ihre Ausbildung bei der Zuckerbäckerei Ermattinger in Schaffhausen mit Bravour abgeschlossen und darf ihre Fähigkeiten am Branchenwettkampf präsentieren. Die Reise beginnt für die 18-Jährige am Freitag, 19. September. An diesem Tag und tags darauf ist sie im Einsatz, um sich mit den landesweit Besten ihres Fachs zu messen. «Ich selber bin gar nicht auf den Gedanken gekommen, mich zu bewerben», sagt sie und ergänzt: «Raphael Küng, der Chef-Experte von Schaffhausen und Zürich, kam auf mich zu und hat gesagt, dass ich es versuchen soll.» (r.) (Ausschnitt Schaffhauser Nachrichten, 30.8.25 / Bild: zvg)

GEWERBE VOM REIAT

Info Bestellblatt



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat

Reparatur, Vermietung und Verkauf



Ruh
Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruka.ch

Wir bauen auf persönlichen Service.

Tiefbau - Strassenbau
Rohrleitungsbau
Rietstrasse 49
8240 Thayngen
T 052 645 00 45
www.imthurnag.ch

Imthurn



LOCHERER AG
MALERWERKSTÄTTE
8240 THAYNGEN
www.locherer.ch

**OHNE FARBE
FEHLT DIR WAS!**



Sigg Holzbau AG
Schreinerei
Zimmerei

+41 52 649 24 66
www.siggholzbau.ch



www.schalch-gaertnerei.ch

Gartenunterhalt/Umänderungen – Baumpflege – Grabpflege
8240 Thayngen • Wänggasse 29 • Tel. 052 649 35 33

**Gerne pflegen wir Ihren Garten
von Januar bis Dezember**



Clientis

Spar- und Leihkasse
Thayngen

thayngen.clientis.ch

STIHL

reiat
motorgeräte

Hugo Zangger | 8235 Lohn | Tel. 052 649 39 61 | www.reiat-motorgeraete.ch

Der QualitätsSCHREINER



WIPF+CO.AG Schreinerei Innenausbau Kücheneinrichtungen
Blattenacker 1 8235 Lohn www.wipfschreiner.ch

Qualität zu fairen Preisen!

**E Elektro
F Frischknecht**

René Frischknecht
Rietstrasse 49 • 8240 Thayngen
Telefon 052 640 05 05 • Fax 052 640 05 07
Mobil 079 352 43 34 • www.elektro-frischknecht.ch



softtech ag
barzingergasse 4
8240 thayngen
www.softtech.ch

**Ihr Partner für
Abacus-Lösungen**

- Beratung
- Konzeption
- Umsetzung
- Schulung
- Betreuung
- Abacus Cloud

ABACUS
Silver Partner



Lenhard
SPENGLEREI

8240 Thayngen Tel. 079 409 02 87

allcap AG - mehr Lebensfreude

allcap
in immobilien zuhause

Daniel Schlehan

www.allcap.ch

Tel. 052 620 44 55



R. Blättler

Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH

Tel. 052 378 30 32
www.blaettler-parkett.ch
r-gblaettler@bluewin.ch



URS
«mir installieräd gäm»
Urs
Sanitär
Heizungen
Reparaturen
Blättlingerstr. 100
CH-8240 Thayngen
GmbH



Rettung eines eingeklemmten Menschen

Die Hauptübung der Feuerwehr Thayngen vom vergangenen Samstag wurde von Vizekommandant Dominic Bolli und Dominik Wehrli vorbereitet. Einsatzleiter war Severin Hafner. Übungsanlage: Brand bei Gysel Landmaschinen GmbH, Personen von Rauch eingeschlossen, eine Person eingeklemmt. **Andreas Beutel**

BARZHEIM. Schon vor Beginn der Übung herrschte gegenüber der Firma Gysel Landmaschinen GmbH reger Betrieb. Der Verein ImmoBaarze bereitete eine regelrechte Festwirtschaft vor, die auch rege benützt wurde. Kurz vor 15 Uhr trat Rauch aus dem Gebäudeteil «Lager» des Übungsobjekts. Dies bedeutete Start der Übung. Die im Magazin Thayngen wartenden Feuerwehrleute wurden über Pager und Handys alarmiert. Ein paar Minuten später traf dann das erste Fahrzeug ein mit dem Einsatzleiter Severin Hafner. Dieser erkundete die Lage und legte seinen Entschluss fest, wie er das Ereignis bekämpfen will. Das im April 2025 in Betrieb genommene Einsatzleitfahrzeug ersetzte seinen 23 Jahre alten Vorgänger und ist normalerweise mit dem Einsatzleiter und allenfalls der Führungsunterstützung besetzt.

Rettungen werden ausgeführt

Die Mannschaft um Adrian Fuchs, die mit dem Tanklöschfahrzeug eintraf, erhielt vom Einsatzleiter den Auftrag, mithilfe der Schiebeleiter die eingeschlossenen Personen im ersten Stock des betroffenen Gebäudeteils zu retten. Auch Jolanda Herren, Chefin der Sanität, traf mit diesem Fahrzeug ein und sie begann sofort mit dem Vorbereiten einer Sammelstelle für die geretteten Personen.

Beginn der Löscharbeiten

Nun kam die Drehleiter auf den Platz. Deren Chef Dominic Aeberhard erhielt den Auftrag, das Fahrzeug für einen Löschauftrag über den Leiterkorb vorzubereiten. Die Feuerwehrleute aus den beiden Atemschutzfahrzeugen rüsteten sich teilweise mit Atemschutz aus und begannen, den betroffenen Gebäudeteil abzusuchen. Andere Gruppen erhielten den Auftrag, die Wasserversorgung vom Tanklöschfahrzeug sicherzustellen. Nachdem die Wasserversorgung aufgebaut war, konnte auch mit der Wasserabgabe über den Drehleiterkorb gestartet werden. Lucio Trani baute dann ab einem weite-

ren Hydranten eine zusätzliche Wasserversorgung auf, diese allerdings über eine Druckverstärkung mit einer Motorpumpe.

Tiefer Wasserdruck in Barzheim

Die obersten Häuser in Barzheim haben einen Wasserdruck von knapp 1 Bar (die Feuerwehr hätte lieber 2 Bar und mehr), und die Hydranten liefern allesamt dadurch nicht sehr viel Wasser. Bei einem grösseren Brand in Barzheim könnte dies problematisch werden. Deshalb gibt es in Barzheim einen Hydranten, der über eine spezielle Leitung direkt vom Reservoir mit Wasser versorgt werden kann. Ab diesem Hydranten darf dann mit einer Pumpe das Wasser angesaugt werden, um einen grösseren Druck und gleichzeitig eine höhere Wasserfördermenge zu erreichen. Dieser spezielle Hydrant wurde aber bei dieser Übung nicht in Betrieb genommen. Im Weiteren gibt es im Dorf noch drei grössere Wasserkavernen, aus denen im Notfall auch Wasser entnommen werden könnte.

Verletzte Person gefunden

Beim Absuchen des Gebäudes fand dann ein Trupp noch eine Person, die vom umgefallenen Hinterrad eines Traktors eingeklemmt war. Die Leitung der Bergung dieser Person oblag Marco Tognella. Mit Hebekissen und Unterlegholz wurde das Rad so weit angehoben, dass die verletzte Person (in diesem Fall eine Puppe) sorgfältig auf ein Spineboard gezogen und dann zum Sanitätsposten gebracht werden konnte.

Führung auf dem Hof

Während die Feuerwehrleute ihr Material zusammenräumten und wieder in den Fahrzeugen verstauten, lief der Wirtschaftsbetrieb von ImmoBaarze immer noch weiter, und die Cross Border Brass unterhielt die Besucher musikalisch. Die geladenen Gäste machten mit Christoph Brütsch einen interessanten Rundgang durch dessen Betrieb. Der Besitzer erzählte viel Interessantes über die Masttier-



Die Bergung einer unter Reifen eingeklemmten Person beginnt.



Feuerwehrreferent Brütsch (l.) und Kommandant Bühner.



Der Löschtrupp ist einsatzbereit. Bilder: Andreas Beutel



Der Einsatzleiter erteilt die ersten Aufträge

haltung. Er wies aber auch auf die Problematik hin, wenn zum Beispiel über 200 Rinder aus einem brennenden Stall evakuiert werden müssten. Die Gäste diskutierten auch intensiv über das Vorgehen bei einem allfälligen Brand des grossen Strohlagers.

Ausklang im Reckensaal

Von den total 85 Feuerwehrleuten beteiligten sich 53 an der Hauptübung. Fünf Personen haben ihre Grundausbildung abgeschlossen und wurden nun in die Feuerwehr aufgenommen. Es sind dies: Laura Lüthgens, Mischa Escher, Ivan Manzano, Benjamin Maron und Luca Weber.

Reto Hakios wurde zum Gefreiten befördert. Auf Ende 2025 werden fünf Personen die Feuerwehr Thayngen verlassen.

Kommandant Michael Bühner erwähnte in seinen Ausführungen auch die bisherige Einsatzstatistik für das Jahr 2025: 14-mal Brandmeldeanlage / Brand, 15-mal Hilfeleistung (zum Beispiel Unterstützen des Rettungsdienstes), 7-mal Ölspuren, 5-mal Wassernot, 6-mal Bäume und dann noch 5 «restliche» Einsätze. Mit Stolz wies Michael Bühner nochmals auf die Einweihung des neuen Einsatzleitfahrzeuges hin, die im April 2025 stattfand.

GEWERBE VOM REIAT

Info Bestellblatt



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten

35 Jahre
Qualität

**Ihr kompetenter Partner
mit langjähriger Erfahrung in
sämtlichen Reinigungsfragen!**

- Baureinigungen
- Umzugsreinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Glaskonstruktionen
- Teppichreinigungen
- Hauswartungen
- Gartenunterhalte

Telefon 052 643 38 33
Mobile 079 634 38 36
info@donag.ch
www.donag.ch

LEU EVENT CATERING

Apéros • Menus • Buffets • Festmenüs
Der Fünfstern-Partyservice für Ihren Anlass.

www.leucatering.ch



Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG
8240 THAYNGEN 052 649 49 00



STEUERVERGÜNSTIGUNGEN
FÖRDERBEITRÄGE
HEIZKOSTENEINSPARUNG

IHR FACHPARTNER IM REIAT
FÜR GEBÄUDEHÜLLE,
ENERGETISCHE SANIERUNG
& SOLARTECHNIK

WWW.SCHERRER.SWISS



Zentral-Garage Thayngen AG R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel +41 (0)52 649 32 20

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
mail@zgt-muehlhaupt.ch
www.zgt-muehlhaupt.ch

Reiat-Treuhand GmbH



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

FREI THAYNGEN AG

Wippelstrasse 10, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65
info@freithayngen.ch
www.freithayngen.ch

Garten
Bau
Aufbereitung

Jeder Garten ist anders
Fest gebaut und doch bewachsen



Beratung, Planung und Ausführung



WUNDERLI
IMMOBILIEN

Wir verkaufen
Ihre Liegenschaft!

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38 | wunderli-immobilien.ch



8240 Thayngen
Tel. 079 430 27 35
roethig.andersen@gmx.ch

- Umbauten
- Entkalkungsanlagen
- Reparaturen
- Ablaufreinigung

Mein Auto in guten Händen –
die Profis für alle Automarken.



Dorfgarage A. Mayer / Lohn

Blattenweg 1, 8235 Lohn
Tel. 052 649 43 00, Natel 079 192 08 62
www.dorfgarage-lohn.ch
info@dorfgarage-lohn.ch

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.



Ernst Fuchs GmbH
Ingenieur- und Vermessungsbüro

Hauptstrasse 10
8242 Hofen
info@fuchs-bau.ch

Tel. 052/ 640 08 41
Fax. 052/ 640 08 43
Mobil. 079/ 256 58 41

Haben wir Ihr Interesse an der Gewerbeseite geweckt?

Buchen Sie jetzt Ihr Image-Inserat (65 x 40 mm)!
Bereits ab CHF 59.–

Ich berate Sie gerne.

Andreas Kändler, Telefon 052 633 32 75
E-Mail: Andreas.Kaendler@shn.ch

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Ein grosses Blasmusikfest

Die Thaynger Cross Border Brass hat am Samstag ihren 15. Geburtstag gefeiert. Natürlich mit viel Musik. Zugegen waren zwei Gastformationen, die ebenfalls kräftig ins Blech bliesen.

THAYNGEN Veranstaltungsort der grossen Geburtstagsparty war die Eventhalle von Ota Danek im Thaynger Industriegebiet. Draussen servierten Sportfischer Grilliertes und Frittiertes, drinnen an der Bar schenkten Mitglieder der Frauengym Getränke aus. Rund 200 Personen waren da, um die Cross Border Brass Thayngen (CBB) zu feiern. Idee des Organisationskomitees unter Leitung von Bruno Litschi war es, den grossen Tag zusammen mit anderen Blasmusikformationen aus der Region zu feiern. Den Anfang machte der Musikverein Thayngen. In der Mitte seiner Darbietungen spielte er den Happy-Birthday-Geburtstagsmarsch.

Dann trat die Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer auf. Auch sie schloss ihren Vortrag mit einem Happy Birthday ab. Schliesslich traten die Geburtstagskinder selber auf, blau gekleidet mit rotem Halstuch und ebenfalls roten Turnschuhen. Im Gegensatz zu den anderen beiden Formationen ist sie rein männlich. Passend dazu war das für Blasmusik umgeschriebene Lied «Männer» von Herbert Grönemeyer. Ebenfalls passend das später vorgetragene Stück «I'm so excited» – ich bin so aufgeregt – von «The Pointers Sisters».

Kafi-Schnaps als Geschenk

Christian Wirthlin, der seit der Gründung des Vereins dessen Präsident ist, bedankte sich bei den Gastvereinen für ihr Kommen und für ihre Geschenke. Sie hatten beide Ähnliches mitgebracht – Zutaten für einen Schnaps-Kaffee. «Offenbar haben wir in den letzten Jahren an der Thaynger Chilbi unsere Spuren hinterlassen», sagte der Präsident schmunzelnd. Wenn die CBB-Männer in der Beiz des Musikvereins einkehren, ist dies jedenfalls laut gut unerrichteten Kreisen das Getränk, das sie bevorzugt zu sich nehmen. Auch OK-Präsident Bruno Litschi



Sportlich elegant und mit knallroten Sportschuhen stehen die Geburtstagskinder auf der Bühne. Unter anderem spielen sie «I'm so excited».



Der OK-Präsident Bruno Litschi bedankt sich bei all denjenigen, die zum Gelingen des Jubiläumsabends beigetragen haben.

Bilder: vf

bedankte sich – nicht nur bei den Gastvereinen, sondern bei allen, die für das Gelingen des Festes beigetragen hatten. Nach den Darbietungen der drei Bands legte DJ Goofy Musik auf und sorgte dafür, dass das Fest noch lange andauerte. Behördlich bewilligter Schluss war um 3 Uhr morgens.

Die Anfänge der CBB reichen ins Jahr 2009 zurück. «Unser Verein ist im wahrsten Sinn aus einer Schnapsidee entstanden», erzählt der Präsident. Damals seien drei ehemalige Mitglieder der Drachä Brunnä Chrächzer an einem Geburtstagsfest gewesen. Zu später Stunde hätten sie sich lallend über Musik unterhalten. Und sie seien sich einig gewesen, dass ihnen die Musik fehle und dass sie etwas dagegen unternehmen wollten. In der Folge suchten sie weitere Leute und gründeten 2010 einen Verein. Dessen Name, Cross Border Brass, drückt



Drachä-Präsidentin Janice Hübscher übergibt Cross-Border-Präsident Christian Wirthlin einen Korb mit Kafi-Lutz-Zutaten und mit Schnupftabak.

einerseits den Musikstil aus, der gespielt wird, andererseits dessen grenzüberschreitenden Charakter.

Grenzüberschreitendes Ensemble

Die aktuell 13 Mitglieder sind je zur Hälfte aus der Schweiz und aus Deutschland. Der Grossteil der Mitglieder stammt aus Thayngen und aus Gailingen. Sie proben jeden zweiten Montag im Thaynger Jugendraum, im Untergeschoss des Reckensaal-Gebäudes. Ein fixer Termin im Jahresablauf ist das Probe-wochenende im Frühling, das jeweils von Freitag- bis Sonntagabend dauert. Weiter tritt der Verein jeweils an der Thaynger Chilbi von Anfang November auf; auch dieses Jahr ist er am Samstagabend um 18.30 Uhr auf der Bühne des Reckensaals zu hören. Dritter Fixtermin ist das Büsinger Oktoberfest, wo der Verein bereits zum fünften Mal auftritt. (vf)

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren db – FC Neunkirch b, 25:2 (SH-Cup); FC Thayngen Herren 1 – FC Ramsen 1, 2:1; Reiat United Junioren Db – FC Büsingen a, 2:7; Reiat United Junioren De – FC Tössfeld b, 9:8; Reiat United Junioren Ba – Sporting Club Schaffhausen a, 1:2; Reiat United Junioren Bb – FC Bassersdorf b, 3:1; Reiat United Junioren C – SV Schaffhausen b, 6:1; FC Thayngen Herren 1 – FC Oberwinterthur 1, 3:2; FC Oberwinterthur a – Reiat United Junioren Dc, 5:5; FC Niederweiningen b – Reiat United Junioren Df, 23:2; FC Töss a – Reiat United Junioren Da, 4:4; FC Phoenix Seen b – Reiat United Junioren Dd, 9:4; SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Embrach, 0:0.

Nächste Spiele

Dienstag, 9. Sep., 19 Uhr: FC Stein am Rhein b – Reiat United Junioren Da (SH-Cup); 20 Uhr: FC Ellikon Marthalen – FC Thayngen Senioren 30+; **Mittwoch, 10. Sep.,** 19 Uhr: SV Schaffhausen e – Reiat United Junioren Dc; 19 Uhr: SV Schaffhausen f – Reiat United Junioren Dd; **Freitag, 12. Sep.,** 20 Uhr: NK Dina-mo Schaffhausen – FC Thayngen Senioren 30+; **Samstag, 13. Sep.,** 10 Uhr: Reiat United Junioren Df – FC Neftenbach b (in Lohn); 10 Uhr: Reiat United Junioren Dd – SV Schaffhausen e; 12 Uhr: Reiat United Junioren Dc – FC Phoenix Seen b; 13 Uhr: Reiat United Junioren C – FC Embrach a (in Lohn); 14 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Seuzach b; **Sonntag, 14. Sep.,** 13 Uhr: FC Neftenbach 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1; **Montag, 15. Sep.,** 19 Uhr: Reiat United Junioren De – SV Schaffhausen f (Trainingsspiel in Lohn).

Stefan Bösch FC Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag, 12 Uhr.

■ AUS DEN PARTEIEN

Liegenschaftssteuer: Nein

Am 28. September stimmen wir über die Einführung einer **Liegenschaftssteuer für Zweitliegenschaften** ab. Dies tönt im ersten Moment sehr gut, weil der Text suggeriert, dass hier eine neue Steuer für Reiche eingeführt werden soll. Aber in Tat und Wahrheit wird bei einem Ja der Eigenmietwert, welchen Liegenschaftsbesitzer bisher bezahlen mussten, abgeschafft und dadurch müssen die Reichen bis zwei Milliarden Franken weniger Steuern bezahlen. Dass dieses Geld fehlt, ist klar, und der Mittelstand, ja Sie, muss dadurch im Jahr etwa 500 Franken mehr Steuern bezahlen. Dazu haben die «Schaffhauser Nachrichten» am Freitag, 5. September, auf Seite 6 einen Artikel von Urs Janett, FDP-Regierungsrat des Kantons Uri, veröffentlicht. Dieser Artikel ist lesenswert und trifft den Nagel auf den Kopf. Dass ein Liberaler so denkt, finde ich lobenswert! Darum empfiehlt die SP-Reiat ein Nein zum Systemwechsel Liegenschaftssteuer.

E-ID: Der grosse Unterschied zur gleichen Abstimmung über dieses Thema im Jahr 2021, welches klar abgelehnt wurde, ist, dass dieses Mal die E-ID vom Staat ausgestellt wird und nicht von Privaten. Dadurch wird sie sicherer und es gibt weniger Missbrauch mit unseren heiklen Daten. Wir können uns der Digitalisierung nicht verwehren, aber wir können schauen, dass es weiterhin möglich ist, dass man mit einer «normalen ID» zu allen Dienstleistungen kommt. Darum empfiehlt die SP-Reiat ein JA zum E-ID-Gesetz.

Peter Marti SP Reiat

Neue Online-Betrugsmasche

REGION In jüngster Zeit gingen bei der Schaffhauser Polizei mehrere Meldungen ein, wonach verschiedene Personen im Kanton Opfer eines Onlinebetrugs wurden. Die Täterschaft erbeutete dabei über 270 000 Franken. Betrüger geben sich am Telefon als Support-Mitarbeitende einer Bank aus und fordern dazu auf, eine Fernzugriffssoftware wie etwa AnyDesk zu installieren. Dadurch erhalten sie direkten Zugang zu Computern und zu Passwörtern. (r.)



Blick auf die Fotoausstellung in der Sternen-Scheune. Bild: af

Eine Zeitreise in Bildern

Vier Jahrzehnte Regionalgeschichte: Die Fotografen Selwyn Hoffmann und Peter Pfister zeigen im Thaynger «Sternen» Kulturmomente und Alltagsszenen. **Anja Fischer**

THAYNGEN Am vergangenen Freitagabend feierten Selwyn Hoffmann und Peter Pfister ihre Vernissage mit dem Titel «Kunst und Kapriolen». Die Ausstellung zeigt Bilder der letzten vier Jahrzehnte aus der Region. Hoffmann und Pfister sind seit den 80er-Jahren Pressefotografen. Pfister war für die «Schaffhauser AZ» unterwegs und Hoffmann für die «Schaffhauser Nachrichten». In ihrer Ausstellung begleiten sie uns durch eine Zeitreise der Fotografie und stellen dar, wie sich diese in den letzten vierzig Jahren veränderte.

Den Anstoss zur Ausstellung gab Andreas Schiendorfer, Mitglied der Stiftung Kulturzentrum Sternen. «Sie sind wahre Perfektionisten», meinte Schiendorfer zu den Fotografen. Vor einem halben Jahr wandte er sich an Hoffmann mit der Idee, die nächste Generation der Schaffhauser Pressefotografen in den «Sternen» zu holen. Nach mehreren erfolgreichen Ausstellungen

früherer Fotografen wollte er die Reihe fortsetzen und künftig alle zwei bis drei Jahre weitere Pressefotografen der Region zeigen.

Fotografieren im Gleichklang

Für Hoffmann war sofort klar, mit wem er die Ausstellung gestalten wollte. «Wir haben eine ähnliche Art des Fotografierens», sagte er über Pfister. Die beiden lernten sich bei gemeinsamen Einsätzen kennen und schnell entstand ihre Freundschaft. Viele Ähnlichkeiten verbinden Hoffmann und Pfister. «Man merkte es, wenn wir gleichzeitig abdrückten», erzählt Pfister schmunzelnd.

Hoffmann bewundert Pfisters Einfühlungsvermögen. «Er fotografiert mit dem Herzen», erklärt Hoffmann. Pfister hingegen lobt Hoffmanns guten Blick. Porträts liegen ihm besonders gut, Pfister bevorzugte Momentaufnahmen aus der Ferne.

Zwischen Kunst und Kapriolen

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teile: Kunst und Kapriolen. In «Kunst» zeigen Sie Aufnahmen aus der Schaffhauser Kulturszene. Tänzer, Schauspieler, Künstler und Persönlichkeiten, manche bekannt, andere weniger. Aber alle im entscheidenden Augenblick festgehalten. «Wichtig ist uns der Moment, als das Bild entstand», betont Hoff-

mann. Eines seiner Lieblingsbilder: Schriftsteller Markus Werner, wie er in einer Winterlandschaft in den Schnee blickt.

Unter den «Kapriolen» werden Augenblicke präsentiert, denen sie zufällig über den Weg gelaufen sind. Mit ihrem Humor verbunden, zeigen sie seltsame Kombinationen und unterhaltsame Situationen. Eines der Lieblingsbilder von Pfister: Ein Hund, der gierig durch das Schau-fenster einer Metzgerei starrt.

Die Vernissage fand im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen statt und war gut besucht. Nach einem musikalischen Auftakt des JazzArtDuos Thomas Silvestri und Carles Peris und einer kurzen Begrüssung des Kultur- und Begegnungszentrums sprach der langjährige Journalist Erwin Künzi einige Worte über Hoffmann und Pfister. Anschliessend bedankten sich die beiden Fotografen bei den Mitwirkenden. Im Anschluss konnten sich die Gäste bei einem Apéro mit den Künstlern austauschen und die Bilder in entspannter Atmosphäre betrachten.

Die Ausstellung von Peter Pfister und Selwyn Hoffmann kann man im Kultur- und Begegnungszentrum noch bis am 28. September besuchen – jeweils am Wochenende von 13 bis 17 Uhr sowie in der Museumsnacht am 20. September von 17 bis 24 Uhr.

Hoch die Röcke und rein ins Kneippbecken!

Dass die Trachtengruppe Reiat nicht nur bei Festumzügen und Chilbi eine gute Figur macht, wurde kürzlich bei einem besonderen Ausflug deutlich: Mit Mut und Humor wagte sich die Gruppe in traditioneller Tracht ins kalte Wasser – wortwörtlich.

SCHAFFHAUSEN. Als gemeinschaftlichen Ausflug von Gabi Ringen geplant, stand dieses Mal die wohltuende Wirkung des Wassertretens nach Sebastian Kneipp auf dem Programm. Gesundheitslehre in Tracht!

Die Gruppe wurde zuerst fachkundig durch Claudia Lehmann vom Kneippverein Schaffhausen eingeführt. Zuerst wagten alle einen belebenden Armguss, der so manche schlafende Zelle weckte. Danach ging es auf den Barfussweg, auf dem die Trachtenleute mit nackten Füßen über verschiedene Naturmaterialien wie Kiesel, Holz, oder frisches Moos balancierten. Die wohltuende Wirkung von Wasseranwendungen



Reiater Trachtenfrauen in der Kneippanlage Griesbach. Bild: zvg

auf Kreislauf, Immunsystem und Wohlbefinden wurde danach direkt am eigenen Leib erfahren.

Storchengang in Tracht

Der Storchengang durch das kalte Kneippbecken auf dem Griesbach wurde mit einer Mischung aus

Konzentration, Kichern und zusammengekniffenen Zähnen gemeistert. Für manche Teilnehmerinnen kostete der Schritt ins kalte Nass zunächst etwas an Überwindung – aber einmal eingetaucht, war das Frösteln schnell vergessen. Dass das Ganze in Tracht stattfand, sorgte für erstaunte

Blicke von Passanten auf dem Abendspaziergang. Denn trotz geraffter Röcke und hochgekrempelten Hosen gab es auch ein paar nasse Säume. Die stets unter Stoffbahnen verdeckten Trachtenunterhosen mit Spitzen hatten endlich auch einmal ihren Auftritt ...

Abschluss in geselliger Runde

Nach dem erfrischenden Erlebnis stand der gemütliche Teil des Tages an. Bei einem feinen Abendessen in der nahen Kneippütte wurde nicht nur über kalte Füße und Krampfadern gelacht, sondern auch weitere Erfahrungen über die Kneippschen Anwendungen gesammelt. «Es war interessant, lustig – und ja, auch ein bisschen feucht», fasste ein Mitglied der Gruppe den Anlass zusammen – denn der Regen setzte beim Aufbrechen nach Thayngen wieder ein.

Die Trachtengruppe Reiat hat einmal mehr bewiesen, dass Tradition lebendig bleibt, wenn man sie mit Freude, Offenheit und einer Prise Humor pflegt. Auch wenn der Tag mehr Wasser von oben und unten brachte als ursprünglich geplant – ein gelungener Anlass war es in jedem Fall.

Bettina Laich

Ausflug zur Königin der Berge

ARTH SZ. Besorgte und skeptische Blicke richteten sich gen Himmel. Wer von den elf Frauen hat sich mit Petrus angelegt, dass er uns so Wetter beschert für unsere Turnfahrt? Vorerst sassen wir ja im Trockenen bis Arth Goldau, fein gepflegt mit Margreth's Küchlein, Saft und Rosmarie's Dörräpfel. Herzlichen Dank! Die Zahnradbahn zuckelte gemächlich die Rigi hoch. Leider änderte das Wetter wenig bis gar nicht. So mussten wir die Wanderung streichen und bezogen die Unterkunft «Burggeist», um auf Wetterbesserung zu warten. Nach einer nahrhaften Suppe packte Margreth die Spielkarten aus. Ganz und gar nicht leise gings dann zu und her. Fast vergassen wir das Wetter. Es tropfte stetig weiter, mal war das Panorama von dicken Nebelschwaden bedeckt, plötzlich wieder weitsichtig bis ins Tal und zum Vierwaldstättersee. Wir



Frauenturnverein: Erinnerung an ein schönes Wochenende Bild: zvg

beschlossen noch, einen Spaziergang zu machen, und, oh Wunder, der Regen war (fast) weg. Die Berge zeigten sich doch noch zwischen Nebelfetzen. Enziane und die ersten Herbstzeitlosen kündigten den na-

henden Herbst an. Im Alpenkiosk deckten wir uns mit feinem Rigikäse ein. Um 18 Uhr standen die dampfenden Käsespätzli und Bratwurst mit Pommes und einem «Buddelwilli» auf dem Tisch. Kati spendete

den Wein, um auf ihren Ponyzuchterfolg anzustossen. Vielen Dank! Nach dem Apfelstrudel ging die Spielrunde weiter, bis alle vor lauter Gewinnen und Verlieren die nötige Bettschwere hatten. Nach einer Runde Baileys, spendiert vom Haus, verzogen sich alle in die Federn. Von ruhig schlafen war leider keine Spur, mitten in der Nacht fing der «Burggeist» an zu wüten mit Sturmböen, Regengüssen und klappernden Fensterläden.

Ein schmales Streifchen blauer Himmel überraschte uns am nächsten Morgen. Das Blau breitete sich langsam über den ganzen Himmel aus. Nach dem Frühstück gondelten wir in Richtung Obergschwend, Gott sei Dank ohne Sturm sonst wäre das mit der Gondel ein Problem geworden. Ein Kleinbus brachte uns, vorbei an sturmgeknickten Bäumen, nach Gersau. Wer hätte gedacht, dass in der Schweiz Seide gesponnen wird, wo doch das Futter der ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 12

Ausflug zur Königin der Berge

FORTSETZUNG VON SEITE 11

... Seidenraupen, die Maulbeerbäume, in China wachsen und nicht in Gersau! So fein und glänzend das Endprodukt ist, so laut und feucht sind die Produktionshallen. Hut ab vor den Arbeitern, die hier ihren Lohn verdienen.

Im Strandbad «Kindli» gönnten wir uns ein Fussbad im kühlen Vierwaldstättersee und einen kleinen Im-

biss. Der schöne Raddampfer «Stadt Luzern» brachte uns in die Stadt. Ein Jodlerklub überraschte alle auf dem Schiff mit wunderbaren Heimatklängen. Die Asiatouristen staunten über die spontane Einlage. Langsam zogen die Innerschweizer Berge an uns vorbei. Ab Luzern gings weiter nach Hause in überfüllten Zügen. Margreth, du hast uns wieder ein schönes Stück Heimat nähergebracht, wir danken dir ganz herzlich und freuen uns auf die nächste Turnfahrt.

Marlis Russenberger
Frauenturnverein Thayngen

Einweihungsfest im Silberberg

THAYNGEN Nach zwei Jahren Bauzeit auf dem Silberberg-Areal können vier neue Schulzimmer, ein Mehrzweckraum, eine Aula, eine Turnhalle und ein Doppelkindergarten an die Schule, die Vereine und die Bevölkerung übergeben werden. Wie der Gemeinderat mitteilt, sind am 20. September alle eingeladen, mitzufeiern und die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Zuerst gibt es Grussworte von Hochbaureferent Christoph Meister, Generalplaner Beat Huggler, Schulreferent Markus Brüttsch, Interimsschulleiterin Anja Butscher, Mirjam Rether und anderen Lehrpersonen sowie von Erziehungsdirektor Patrick Strasser. Danach ist die offizielle Schlüsselübergabe. Es gibt Wurst und Brot. (r.)

Samstag, 20. September, 10 bis 13 Uhr, Schulhaus Silberberg, Thayngen.

ANZEIGE

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1693226

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth, 19. 9. bis 5. 10. 2025



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1615213

Hunde-Plausch in der Badi

HOFEN. Sozialverträgliche Vierbeiner sind willkommen zum Badeplausch im chlorarmen Wasser. Verpflegung für alle Zweibeiner im BadiBeizli mit Gipfeli, Kafi, Kuchen, Grill und Pommes. Bitte folgende Regeln beachten: Leinenpflicht auf dem Areal ausser im/am Wasser. Hunde unter stetiger Aufsicht halten und vorab versäubern. Listenhunde unterliegen den Bestimmungen des Kantons Schaffhausen. Haftungsausschluss: Versicherung ist Sache der Hundehalter.

Tom Albatros Luley Reiatbadi

Sonntag, 14. September, 9 bis 19 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen; Badibeitrag: 5 Franken.

Gemeinsam statt einsam

Wie kann man in Thayngen das Miteinander stärken? Kann das Kultur- und Begegnungszentrum Sternen dabei eine Rolle spielen? Fragen, die an einem Vortrag von Michaela Hänggi beantwortet werden sollen.

THAYNGEN Michaela Hänggi (Bild) engagiert sich in der Gemeinde Thayngen als Vorsitzende



der Kinder- und Jugendkommission, die auf der Website thayngen4kids.ch einen Überblick über die vielfältigen

Angebote für Kinder und Jugendliche in der kinderfreundlichen Gemeinde Thayngen liefert. Anfang Jahr legte zudem die Arbeitsgruppe «frühe Kindheit» ihre Analyse und Strategie in Bezug auf die frühe Förderung der Öffentlichkeit vor.

In beruflicher Hinsicht hat die ehemalige kantonale Jugendbeauftragte aber im April 2021 einen neuen Schwerpunkt gesetzt, indem sie die neu geschaffene Stelle als kantonale Beauftragte für Gesundheitsförderung und Prävention übernahm. Nun hat sie die gesamte Bevölkerung im Auge und namentlich auch die Seniorinnen und Senioren. Erfreut nahm man im April 2022 zur Kenntnis, dass acht Gemeinden im Kanton Schaffhausen, darunter Thayngen, sich fortan als altersfreundliche Gemeinden ver-

stärkt für Lebensqualität im Alter einsetzen. Wo steht Thayngen in diesem Prozess? Zumindest in der Diskussion besteht die Möglichkeit, konkret auf diese Frage einzugehen.

Der Vortrag «Gemeinsam statt einsam – wie wir unser Miteinander stärken!» dreht sich aber nicht ausschliesslich um das Alter, obwohl Einsamkeit im Alter ein sehr ernst zu nehmendes Thema ist. Aber im Zeitalter der Digitalisierung und der Social-Media-Beziehungen sind alle angesprochen. Welche der Tipps der Expertin sind in Thayngen umsetzbar, kann das Kultur- und Begegnungszentrum dabei eine Rolle spielen? Gelingt es, bereits Weichen in diese Richtung zu stellen? Der Vortrag vom kommenden Donnerstag findet nicht im Rossstall, sondern in der Wirtsstube im ersten Stock statt, um eine optimale Diskussion-Atmosphäre zu schaffen.

Andreas Schiendorfer
Kultur- und Begegnungszentrum Sternen

Donnerstag, 11. September, 19 Uhr, Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.



AGENDA

DI., 9. SEPTEMBER

■ **Zischtigs-Treff** für Frauen und Männer ab 60, Austausch, Kaffee und Spiel; keine Anmeldung erforderlich; 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

DO., 11. SEPTEMBER

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

■ **Vortrag** Michaela Hänggi, «Gemeinsam statt einsam – wie wir unser Miteinander stärken», 19 Uhr,

Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

FR., 12. SEPTEMBER

■ **Fischknusperli-Essen** der Schützengesellschaft Altdorf-Opfertshofen, ab 17 Uhr, Schützenstube, Altdorf.

■ **Teenie-Club** (12+), 19.30 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

SA., 13. SEPTEMBER

■ **Vater-Kind-Anlass** katholische Kirchgemeinde, 10 Uhr; Flugblätter liegen

in der katholischen Kirche Thayngen auf.

■ **Kantonaler Cupfinal** Matchschützenvereinigung Schaffhausen und Feldschützengesellschaft Thayngen, Schiessstand Weiher, Thayngen.

■ **Fotoausstellung** «Kunst & Kapriolen», Peter Pfister und Selwyn Hoffmann, 13 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

■ **Fischknusperli-Essen** der Schützengesellschaft Altdorf-Opfertshofen, ab 17 Uhr, Schützenstube Altdorf.

SO., 14. SEPTEMBER

■ **Unihockey-Meisterschaft** Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

■ **Hundeschwimmen** 9 bis 19 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen.

■ **Fotoausstellung** «Kunst & Kapriolen», Peter Pfister und Selwyn Hoffmann, 13 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.